

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
am Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
sten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

Nr. 48.

Dienstag, den 25. April

1893.

Den Herren Gemeindevorständen und Gutsvorstehern des Bezirks wird in Erinnerung gebracht, daß nach gesetzlicher Vorschrift die Ortsbehörden im Frühjahr und im Herbst unter Zuziehung des Bezirksschornsteinfegers die **Feuerstätten**, sowie vierteljährlich das **Feuergeräthe** zu revidiren haben.

Schwarzenberg, am 20. April 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Fehr. v. Wirsing.

W.

Für den abwesenden Kaufmann Herrn **Bruno Todt**, vormals in **Eibenstock**, ist heute der Sparassensverwalter Herr **Paul Müller** daselbst als Vormund verpflichtet worden.

Eibenstock, am 21. April 1893.

Königliches Amtsgericht.

Kaufsch.

Der Unfug des **Wersens mit Steinen** hat hierorts in neuerer Zeit wieder überhand genommen, insbesondere ist wahrzunehmen gewesen, daß des öfters Kinder von der oberen Straße aus das auf dem Turnplatz befindliche Steigergerüste als Zielpunkt des Wurfs benutzen.

Es wird daher hierdurch in Erinnerung gebracht, daß nach § 366 Nr. 7 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geld bis zu **sechzig Mark** oder mit Haft bis zu **vierzehn Tagen** bestraft wird, wer Steine oder andere harte Körper oder Unrath auf Menschen, auf Pferde oder andere Zug- oder Lastthiere, **gegen fremde Häuser, Gebäude oder Einschließungen, oder in Gärten oder eingeschlossene Räume wirft.**

Gleichzeitig richtet man an Jedermann das dringende Ersuchen, etwaige Zuwiderhandlungsfälle ungefäumt dem nächsten Polizeibeamten anzuzeigen, Eltern, Erzieher, Vormünder u. dergl. werden gebeten, durch genügende Beaufsichtigung ihrer Kinder und Pflegebefohlenen dem gerügten Unfuge im öffentlichen Interesse steuern zu helfen.

Der Gemeindevorstand zu Schönheide.

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen betr.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen in dem Amtsgerichtsbezirk Eibenstock, zu welchen sämtliche Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots, Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatz-Verbänden Entlassenen, sowie Ersatz-Reservisten, mögen diese letzteren geübt haben oder nicht, zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1) in Schönheide vor dem Rathhause:

Donnerstag, den 27. April 1893, Vormittags 8 Uhr

für die Beurlaubten aus Schönheide,

Vormittags 10 Uhr:

für die Beurlaubten aus Schönheiderhammer, Neuheide, Ober- und Unterstüßengrün;

2) in Eibenstock auf dem Postplatze:

Donnerstag, den 27. April 1893, Nachmittags 2 Uhr

für die Beurlaubten aus Eibenstock,

Nachmittags 4 Uhr:

für die Beurlaubten aus Hundshübel, Muldenhammer, Reichhardtsthal, Wolfgrün, Blauenthal, Sofa, Wildenthal und Carlstfeld.

Besondere Stellungsbefehle sowie Anschläge werden nicht ausgegeben; unentschuldigtes Ausbleiben oder zu spätes Eintreffen auf dem Kontrollplatze wird mit Arrest bestraft.

Kaiser Wilhelm in Rom.

Die Silberhochzeitfeier des italienischen Königs-paares hat eine große Anzahl fürstlicher Gäste nach Rom geführt, unter denen Kaiser Wilhelm den höchsten Rang einnimmt. Der Kaiser von Oesterreich wäre vielleicht auch gern persönlich gekommen, denn er ist dem König Humbert noch einen Gegenbesuch schuldig. Indessen als katholischer Fürst kann er des Papstes wegen nicht gut nach Rom kommen und König Humbert legt seinerseits Gewicht darauf, daß ein Gegenbesuch nirgends anders, als in Rom stattfindet. Kaiser Franz Joseph läßt sich daher bei den Feierlichkeiten in Rom durch einen nahen Verwandten, den Erzherzog Rainer, vertreten und dadurch ist auch der familiäre Charakter angedeutet, den die Feier allein haben soll.

Der Dreibund, die Friedensbürgschaft Europas, zeigt sich bei dieser Familienfeier ohne Prahlen und ohne Drohen; Kaiser Wilhelm, König Humbert und Erzherzog Rainer als Vertreter des Kaisers Franz Joseph, verkehren rein familiär und freundschaftlich miteinander und die leitenden Staatsmänner Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, Graf Caprivi und Graf Kalnoky, sind nicht mit nach Rom gekommen. Die politische Lage ist klar, sie macht keine geheimen

Besprechungen nötig — das Bündniß der Regierungen ist längst zu einem Bündniß der Völker geworden, es ist in Fleisch und Blut der Nationen übergegangen. Da haben also die Diplomaten nichts zu thun und konnten zu Hause bleiben.

Einen unangenehmen Beigeschmack für die fürstlichen Gäste hat der Aufenthalt in Rom durch das Verhältniß des italienischen Königtums zum heil. Vater. Der Erzherzog Rainer, ein guter Katholik, wird dem Papste überhaupt keinen Besuch machen. Der Papst würde sich weigern, den Gast des Königs Humbert bei sich zu empfangen. Kaiser Wilhelm als protestantischer Fürst wird zwar zum Besuche beim Papste erscheinen, wie dies auch bei seiner ersten Romreise der Fall war; aber er kommt nicht vom Quirinal, vom Königspalaste aus, sondern von der preussischen Gesandtschaft, die in ihrer Eigenschaft Extraterritorialität genießt, als ob sie überhaupt nicht auf italienischem Boden stände. Das deutsche Kaiserthum und das Papstthum stehen gut miteinander, die Kulturkampfzeit ist längst vorbei und man meint auf liberaler Seite sogar, der neue Reichskanzler komme der Zentrumsparthei zu weit entgegen. Daß der Besuch Kaiser Wilhelms im Vatikan nur ein Höflichkeitakt ist, der vom Papste Leo nicht einmal erwidert

wird, so wenig wie er früher erwidert wurde, — darüber ist wohl Niemand im Zweifel. Politische Gespräche werden zwischen den beiden Souveränen wohl kaum geführt werden.

Von Seiten der römischen Bevölkerung haben Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin einen begeisterten Empfang gefunden. Repräsentirt doch der Kaiser ein einiges Deutschland vor dem einigen Italien, ist er doch der starke Bundesgenosse Italiens, das einen solchen sehr gut brauchen kann, denn die Freunde, die ihm in den fünfziger und sechziger Jahren die Einheit haben erringen helfen, sehen jetzt scheinlich die Erstarkung ihrer eigenen Schöpfung; sie haben dieser Scheitersucht durch die Lösung des Handelsvertrages und durch die Besetzung von Tunis Ausdruck gegeben und wer weiß, ob nicht schon längst das Schwert aus der Scheide geflogen wäre, wenn der Dreibund nicht bestände.

König Humbert, der Silberhochzeiter, ist nicht mit dem kriegerischen Lorbeer geschmückt; auch seine Regierung ist nicht immer eine glückliche gewesen, aber er selbst ist beim italienischen Volke sehr beliebt durch die natürlichen Aeußerungen seines Wesens. Als vor bald zehn Jahren in Neapel die Cholera wüthete und in wilder Flucht Alles, was irgend sich

Gesuche um Befreiung von den Kontrolversammlungen sind, gehörig begründet und rechtzeitig an den Bezirkfeldwebel einzureichen.
Schneeberg, am 29. März 1893.

Königliches Bezirks-Kommando.
Breitsch.

Brennholz-Versteigerung auf Sofaer Staatsforstrevier.

Im Gasthose „zur Sonne“ in Sofa kommen

Dienstag, den 2. Mai 1893, von Vorm. 9 Uhr an

die auf den Kahlschlägen der Abth. 6, 12, 16, 30, 43, im Einzelnen in Abth. 44, sowie in der Durchforstung in Abth. 49 aufbereiteten

4 Rm. fichtene Nugscheite, 15 Rm. fichtene Nugsnäppel,

66 " buchene, 297 Rm. weiche Brennweite,

122 " weiche Brennnapfel, 1 Rm. buchene Zaden,

62 " buchene, 95 Rm. weiche Aeste,

2 " " 1498 " " Stöcke und

ca. 300 " weiches Streureisig auf dem Kahlschlage in Abth. 51

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

R. Forstrevierverwaltung Sofa u. R. Forstrentamt Eibenstock,
Höpsner. am 22. April 1893. Wolfframm.

Holz-Versteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier.

Im Hotel „zum Rathhaus“ in Schönheide kommen

Mittwoch, den 3. Mai 1893, von Vorm. 9 Uhr an

die in den Abtheilungen 8, 10, 43, 45, 51, 60, 67, 91 (Schlag), 1, 2, 3, 4, 7, 22, 28, 35, 41, 66, 73, 74, 75 (Durchforstung), 11, 13, 16, 18, 19, 23, 27, 29, 37, 39, 44, 46, 47, 49, 52, 54, 61, 63, 64, 69, 70, 71, 83, 86 und 90 (Einzel) aufbereiteten

4035 Stück weiche Hölzer, 13-65 cm Oberstärke, 3,5 m lang,

503 " " " 13-40 " " " 4,0 " " 4,0 m lang,

6505 " " Stangenlöcher, 8-12 " " " 3,5 u. 4,0 m lang,

632 " " Derbitangen, 8-15 " Unterstärke,

22750 " " Reisklängen, 3-7 " "

23 Rm. " Nugsnäppel,

sowie ebendasselbst

Donnerstag, den 4. Mai 1893, von Vorm. 9 Uhr an

150 Rm. weiche Brennweite, 214 Rm. weiche Aeste,

260 " " Brennnapfel, 3,20 Ddt. weiches Wellenreisig u.

701 Rm. weiche Stöcke

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

Agf. Forstrevierverwaltung Schönheide und Agf. Forstrentamt Eibenstock,
Frank. am 23. April 1893. Wolfframm.